

NW Dornberg
NW Mitte
NW Stieghorst

Sprechstunde in Sachen Rente

■ **Bielefeld-Mitte.** Am Montag, 6. Mai, hält ein Versichertenältester der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) in den Räumen der Gewerkschaft ver.di Bielefeld-Güterlohn in Bielefeld, Bahnhofstraße 46 in der Zeit von 17 bis 18 Uhr eine Sprechstunde ab. Er gibt Rat und Auskunft in allen Fragen der Rentenversicherung und nimmt außerdem Rentenansprüche und Anträge auf Kontenklärung entgegen. Rentenversicherungsnummer und Personalausweis sind mitzubringen.

Pflanzenbörse im Botanischen

■ **Bielefeld-Mitte.** Der Verein Freunde des Botanischen Gartens Bielefeld lädt am Samstag, 11. Mai von 9 bis 18 Uhr in den Botanischen Garten zur Pflanzenbörse ein. Viele Vereine, darunter die Fuchsenfreunde, die Rosen- und die Staudenfreunde werden ihre Pflanzenraritäten ausstellen, zum Kauf oder zum Tausch anbieten. Nähere Auskünfte beim Geschäftsführer des Vereins, Johannes Scholz, unter der Telefonnummer 0521/51-31 78.



Dufter Brutplatz im Lavendel

■ **Bielefeld-Sieker (Dok).** Mitten in einem großen Lavendelstrauch hat es sich eine Stockente gemütlich gemacht, denn den hat sie als erstklassiges Nest für ihren Nachwuchs auserkoren. Offensichtlich inspiriert von einem kleinen grünen Plastikball, der vergessen dort lag, legte Mutter Ente nach und nach neun Eier. Und das, obwohl der Lavendel nicht gerade das ruhigste Plätzchen ist, denn er steht genau an der Treppe eines Hauseingangs. Familie Renken lebt schon seit drei Jahren mit dem Entenpaar, das Frühlings-

Frühling den zum Grundstück gehörenden Teich aufsucht und immer näher auf Tuchfühlung geht. „Gelegt hat die Ente aber noch nie“, erklärt Christine Renken. Zwar kommen die gefiederten Freunde inzwischen bis ans Küchenfenster, um sich ein paar Leckerbissen abzuholen, aber dass sich Frau Ente den turbulentesten Platz zum Brüten aussucht, hätte niemand erwartet.

Schließlich haben die Renkens gerade das gemütliche Entenhäuschen auf dem Teich renoviert. Der allerdings liegt tief im Wald, wo

sich das Grundstück der Familie befindet und Thomas Renken vermutet, dass die Ente den Kindertrubel der Söhne Luis (5) und Vinzenz (2), die mit ihren vielen Freunden den Sandkasten bevölkern, ganz bewusst in Kauf nimmt, denn so weiß sie ihr Gelege vor dem Habicht geschützt.

Und so werden die kleinen Entchen denn wohl im Kinderplanschbecken schwimmen lernen müssen oder mit ihrer Mutti in einer langen Reihe die vielen Treppen zum Teich marschieren.

FOTO: KOSCHNIK

ZUM SONNTAG

Hermannslauf macht Mut

Pastor Ulrich Pohl

Zieleinlauf an der Sparrenburg: Tausende Sportlerinnen und Sportler, gezeichnet von den Strapazen und den Bodenverhältnissen der Strecke, laufen durch ein Spalier des Publikums. Sieger und Siegerin werden bejubelt; doch der Applaus hört mit ihnen lange nicht auf. Längst sind 2000 Athleten im Ziel, aber noch immer wird geklatscht. Manches Mal fordert ein ankommender Läufer das Publikum zu lauterem Klatschen heraus; manchmal brandet der Applaus von alleine wieder auf. Die Teilnehmer der älteren Generation, Vater und Sohn, einblinder Läufer mit Guide, eine sichtlich erschöpfte Frau – sie alle bekommen Unterstützung und Anerkennung. Manche wollten offenbar unter den ersten sein, andere kämpften gegen die Uhr für ihre persönliche Bestzeit oder wollten es noch einmal wissen, wieder andere waren schlicht glücklich, endlich das Ziel vor Augen zu haben. Mein Eindruck war: jeder erhielt ihre, jeder seine Anerkennung, sich der persönlichen Herausforderung gestellt zu haben. Bis zu den letzten Ankommen den gelang es nach meinem Eindruck bei diesem sportlichen Event, die Leistung der Starken zu würdigen und doch auch den anderen Respekt zu zeigen.

Mir tat es gut, nach den schrecklichen Ereignissen von Erfurt, am Sonntag Gottesdienst mitzufeiern, meine Fragen und Hilflosigkeit vor Gott zu brin-

gen und doch auch dieses sportliche Ereignis mit seiner besonderen Atmosphäre zu erleben.

„Lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken“, lese ich im 10. Kapitel des Hebräerbriefes. Dieser alte Text spricht mich jedenfalls nicht gleichgültig sein – das wäre viel in unseren Schulen, in unseren Familien, an den Arbeitsplätzen und in der Nachbarschaft. Sich gegenseitig ermutigen und anstiften, liebevoll miteinander umzugehen, Schwäche nicht auszugrenzen, Leistungsfähigkeit als soziale Verpflichtung zu entdecken und das Versagen eines einzelnen Menschen in der Gemeinschaft der Mitmenschen aufzufangen – dieses Ziel lohnt jeder Mühe.

Die schrecklichen Ereignisse von Erfurt haben uns alle verändert. Mir scheint, nun ist nicht die Zeit kluger Ratschläge, sondern die Zeit der Trauer und der Nachdenklichkeit.

Lasst uns aufeinander Acht haben.

Einen herzlichen Glückwunsch der Siegerin und dem Sieger des Hermannslaufes! Einen herzlichen Glückwunsch allen, die sich der persönlichen Herausforderung gestellt haben! Nicht zuletzt einen herzlichen Glückwunsch denen, die über Stunden allen Sportlerinnen und Sportlern ihren Respekt gezeigt haben.

Kreuz vorm Schrott gerettet

Sturmgefährdete Spitze auf alter Schule wird aufgearbeitet und wieder montiert

■ **Bielefeld-Deppendorf (aut).** Pastor Hans Fuhrmann machte es spannend. Den Schrottinghauser Gemeindebrief überschrub er mit der Schlagzeile: „Das Kreuz ist weg und keiner hat's gemerkt. Oder?“ Gemeint war das Kreuz, das die Spitze der alten Deppendorfer Schule schmückt. Das ist seit Januar wirklich weg vom Glockentürmchen. Aber nicht verschwunden. Margot Schmiedeskamp hat es gerettet. Bald soll es wieder zu sehen sein.



Aufbewahrt: Margot Schmiedeskamp mit dem Kreuz vor der alten Schule. FOTO: WOLFGANG PRÜSSNER



Noch mit Kreuz und Glocke: Die Deppendorfer Schule im Jahr 1977. FOTO: NW

Fuhrmann versuchte die Aufmerksamkeit seiner Gemeinde auf das Kreuz, das Symbol der Christen, zu lenken: „Vom Winde verweht? Gestohlen? Als Souvenir abmontiert?“ Der Pfarrer rief „die Dorfbewölkerung und die zuständigen Ämter auf, sich auf die Suche zu machen.“

Dabei war das Kreuz längst gefunden. Es lag bei Margot und Karl-Heinz Schmiedeskamp, die neben der Schule wohnen, im Hof. Die ehemalige Hausmeisterin der Schule hatte es davor bewahrt, auf dem Schrott zu landen. Denn dahin wollten es Arbeiter bereits bringen. Der Grund dafür: Das gut 1,50 Meter hohe Eisenkreuz hatte unter den Stürmen im Januar gelitten. Es neigte sich und drohte, herunter zu fallen, weil der Holzsockel gebrochen war. Margot Schmiedeskamp machte die Bielefelder Wohnungsgesellschaft BGW (Hauptgesellschafter Stadt Bielefeld), der das Gebäude heute gehört, auf die Gefahr aufmerksam. Die BGW ließ deshalb das Kreuz herunter holen. Die Handwerker hätten es gleich entsorgt, wenn die frühere Hausmeisterin nicht eingeschritten wäre.



Für sie ist das Glockentürmchen mit dem Kreuz auf der

Schule „das Wahrzeichen Deppendorfs“. Margot Schmiedeskamp, die hier selbst die Schulbank drückte, verbindet viele Erinnerungen mit dem Gebäude. Als es die Schrottinghauser Arche-Noah-Kirche noch nicht gab, läuteten die Schüler die Deppendorfer Glocke, täglich mittags um 12 Uhr und zusätzlich bei Todesfällen oder anderen wichtigen Dorf-Ereignissen.

Die Nachbarn der Schule und der Pfarrer wären traurig gewesen, wenn das Kreuz „verkommt“. Deshalb setzte Fuhrmann alles daran, damit es wieder auf das Türmchen kommt. Erschaltete auch Bezirksamtsleiter Reiner Kastrop ein, der sich an die BGW wandte. Mit Erfolg. Die BGW habe bereits einen Schlosser beauftragt, das Kreuz aufzuarbeiten, versicherte Prokurist Karl-Heinz Plischke gestern. Das Kreuz solle kurzfristig wieder auf das Dach.

Schulglocke seit 1979 auf der Arche-Noah-Kirche

Die Schulglocke wurde 1979 ab- und in der Arche-Noah-Kirche wieder aufgehängt, als mittlere der drei Glocken. Was aus der Deppendorfer Schule wird, ist ungewiss. Das 1894 errichtete Gebäude war bis 1977 Schule, danach Gemeinschaftshaus, das Vereine und AWO nutzen, später bis 1998 Flüchtlingsheim.

Zwei Wohnungen sind noch vermietet, der Rest steht leer. Ein Umbau zu weiteren Wohnungen rechnet sich für die BGW nicht, die es langfristig für einen Neubau abreißen will. Über eine Zwischennutzung laufen Gespräche mit Vereinen, so Plischke. Doch sie scheitert bisher an der Frage, wer Instandhaltung und Energie bezahlt.

Kids nehmen die Natur ins Visier

9. Videoaktionswoche des Bielefelder Jugendrings

VON ARIANA MIRZA

■ **Bielefeld.** Hassan und Eduard werfen Müll in den Wald. Zufällig wird Patrick Zeuge des Vorfalles. Er schimpft mit den „Umweltündern“. Da taucht wie aus dem Nichts der Zauberer Leonston auf und beschwört (per Filmtrick) eine düstere Zukunftsvision: Innerhalb weniger Jahre ist der Wald zur Müllhalde geworden.

So sieht die fantasievolle Spielfilmhandlung aus, die Schüler der Hauptschule Oldentrup in ihrem Unterricht zum Thema Umweltverschmutzung entwickelt haben. An ihrem „Drehtag“ stehen die Kids mal vor und mal hinter der Kamera. Und jetzt drängeln sich die Jungen aufgeregt um den Video-Schnittplatz, denn ihr „Phantasy-Thriller“ soll auch durch einen guten Schnitt überzeugen. Immer mit dabei: Ein Profi, der Tricks und Kniffe im Umgang mit der Technik erklärt. Der Pädagogikstudent Matthias Felling ist einer von knapp zehn Teamern, die

die beteiligten „Filmcrews“ fachkundig beraten. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b der Hauptschule Oldentrup nehmen an den diesjährigen Videoaktionswochen des Bielefelder Jugendrings teil. Wie die Oldentruper Schulklasse, so drehten Kinder und Jugendliche aus der gesamten Region in den vergangenen Wochen Video-Clips zu Umweltfragen. Die diesjährige 9. Videoakti-

onswoche des Bielefelder Jugendrings steht unter dem Motto „Natürlich“. Ziel der Aktionswoche ist es, die Medienkompetenz von Kids zu fördern und gleichzeitig gesellschaftliches Engagement zu stärken. Die jungen Filmemacher erhalten sachkundige Anleitung seitens der Veranstalter, um ihre Ideen „drehbuchgerecht“ zu sammeln und in einem kurzen Beitrag zu präsentieren.



Achtung, Schnitt: Schüler der Klasse 6b der Hauptschule Oldentrup bei Dreharbeiten während der Video-Aktionswoche. FOTO: ARIANA MIRZA



Geranien

ab 1,20 €

Bringen Sie Ihre Schalen und Balkonkästen mit. Wir bepflanzen sie sofort.

Saalvermietung für Ihre Familienfeier problemlos und preiswert bis 120 Personen

Eickumer Landhaus · Herford · 0 52 21/3 10 80

Das Neueste aus aller Welt: www.nw-news.de

SONNTAG SCHAUTAG

5. Mai von 13.00 bis 17.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)

Fliesen + Kaminöfen

WOHN-ART

Elverässer Straße 76 · 32052 Herford · Tel. 0 52 21/91 96 75



Biergarten

Eröffnung am 4. 5. 2002

Mediterrane Küche, erfrischende Cocktails

Ab 14.30 Uhr geöffnet (nur Biergarten)

Detmolder Straße 781 · 33699 Bielefeld

Tel./Fax (0 52 02) 8 00 64

Familienbetrieb seit 1980



Klassentreffen nach 50 Jahren

■ **Bielefeld-Schildesche (kmk).** Erkannt haben sich die wenigsten der 64 ehemaligen Schüler der Gellershagenschule, der heutigen Eichendorfschule, als sie sich zum Klassentreffen im Gemeindehaus des Kleingartenvereins Birkenhain trafen. Fünfzig Jahre

hatten sich die ehemaligen Volksschüler nicht gesehen, Magret Schmidt, Ursula Schielmann, Gerd Nolting und Rolf Schneiker brachten sie wieder zusammen. „Ein paar wenige haben sich im kleinen Kreis zwar immer mal wieder getroffen“, erzählt Magret

Schmidt, „aber der Großteil sieht sich heute zum ersten Mal wieder.“ Ganz leicht sei es nicht gewesen, die Ehemaligen zusammenzutrommeln, „schließlich sind die Mädchen von damals heute ja verheiratet und haben andere Namen.“

FOTO: KAI-MORITZ KELLER